

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Allgemeine Historie der Reisen zu Wasser und Lande; oder Sammlung aller Reisebeschreibungen, welche bis itzo in verschiedenen Sprachen von allen Völkern herausgegeben worden, und einen vollständigen ...

Worinnen der wirkliche Zustand aller Nationen vorgestellt, und das Merkwürdigste, Nützlichste und Wahrhaftigste in Europa, Asia, Africa und America ... enthalten ist : Mit nöthigen Landkarten ... und mancherley Abbildungen der Städte, Küsten, Aussichten, Thiere, Gewächse, Kleidungen ... versehen / ...

Bellin, Jacques Nicolas Bellin, Jacques Nicolas

Leipzig, 1749

Karte von der Bay von Chin-Chew oder Chang-Chew nebst den Eylanden Emowi und Quemowi.

urn:nbn:de:gbv:45:1-14246



KARTE
 VON DER BAY VON
 CHIN-CHEW oder CHANG-CHEW
 nebst den Eylanden
 Emowi und Quemowi
 Nach verschiedenen Manuscripten entworfen,
 von N. B. Ing. de la Mar.

Maaßstab von Französischen Seemeilen
 1 2 3

T. V. K.



KARTE
VON DER GEGEND
UM RINTELN UND LÜNEBURG
VON J. B. M. DE LANGE
1784



als ein überaus ehrerbietiges und demüthiges Schreiben angesehen wurde. Weit anders, 1656 spricht der Jesuit, waren die Briefe eingerichtet, welche vor diesem, als wir hieher kamen, Erzählung Maximilian, Herzog von Bayern, und Ranutius Farnelius, Herzog von Parma, des Jesuiten. geschrieben haben. So wohl das Papier, die Schreibart, und die Ueberschrift, als auch die prächtigen Aufschriften und Lobsprüche, welche sie dem Kaiser gaben, waren ganz anders beschaffen. Allein was für eine Aehnlichkeit findet sich zwischen diesen Fürsten, und einigen wenigen Kaufleuten in Java? Endlich werden doch einmal den Leuten die Augen aufgehen m).

Der Jesuit hat den obengemeldeten Brief mit beygefüget, und ihn, für den Kaiser, aus dem Holländischen in das Chinesische, und, wie wir vermuthen, zu seinem eigenen, und des Mönchs Visidore, Gebrauch, in das Portugiesische, übersehet. Er ist den 20sten Julius 1655 zu Batavia geschrieben, und unterzeichnet: Generalgubernör, Johann Maerzucker. Der Inhalt dieses Briefes besteht in einem Glückwunsche an den Kaiser, wegen seiner Eroberung von China, und in einer Bitte, daß er ihnen erlauben möchte, in seinen Häfen einzulaulen, und daselbst zu handeln. Zu diesem allen kömmt ein langer Eingang von der Weisheit der göttlichen Vorsicht, welche die Gaben der Natur, so wohl zum Gebrauche, als zur Zierde, also eingetheilet habe, daß jedes Land einige davon, keines aber alle zusammen, haben könne, damit ein allseitiges gutes Vernehmen unter ihnen befördert werde. Von einem beständigen Bündnisse mit dem Kaiser aber, einer Sache, welche den Abgesandten, ihrem Vorgeben nach, aufgetragen worden seyn soll, ist hier nichts gedacht: ob gleich dessen Meldung geschehen ist, daß die Holländer mit den meisten benachbarten Mächten von China Freundschaft und Bündnisse errichtet haben.

Das VI Capitel.

Erste Versuche der Holländer, nach China zu handeln, und ihr Handelsisß zu Taywan.

Jetzt zuerst aus dem Französischen übersetzt.

Einleitung.

Damit der Leser dasjenige, was sich auf den Gegenstand der vorhergehenden holländischen Gesandtschaften bezieht, desto besser verstehe: so wollen wir ihm eine kurze Nachricht von den vorhergehenden Versuchen der Holländer, wegen eines Handels nach Chin cheu, oder Chang cheu in So Eyen, ertheilen, und zugleich melden, wie sie das Eyland Tay wan, und einen Theil von Formosa, in Besiß bekommen haben. Dieß ist von uns aus Seyger van Rechtersen Reise nach Ostindien genommen worden, der sich von dem Jahre 1628 bis 1633 hier befunden, und seine Nachrichten von einigen holländischen Bedienten auf seinem Schiffe, die vormals Gefangene zu Makau gewesen waren, erhalten hat. Sie wurden in dem unglücklichen Versuche gefangen, den die Holländer im Jahre 1622 auf diese Stadt thaten, und gaben ihm in ihren Unterredungen eine Nachricht

von
m) In Ogilbys China, I Band, auf der 306 und folgenden Seite.

Allgem. Reisebeschr. V Band.

D d d

